

# JAHRESBERICHT 2021

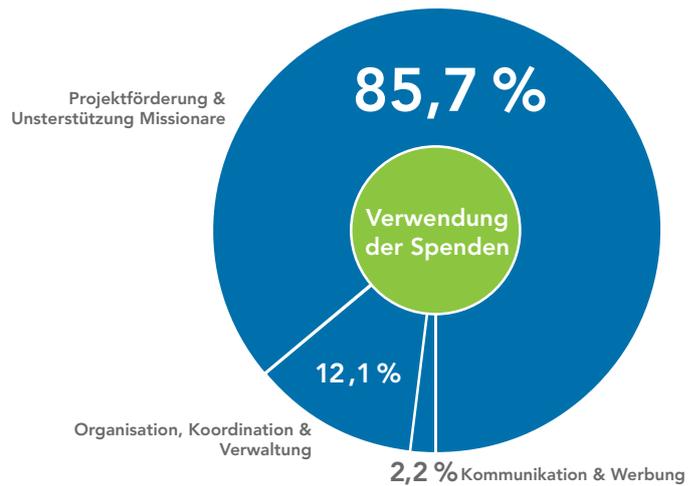
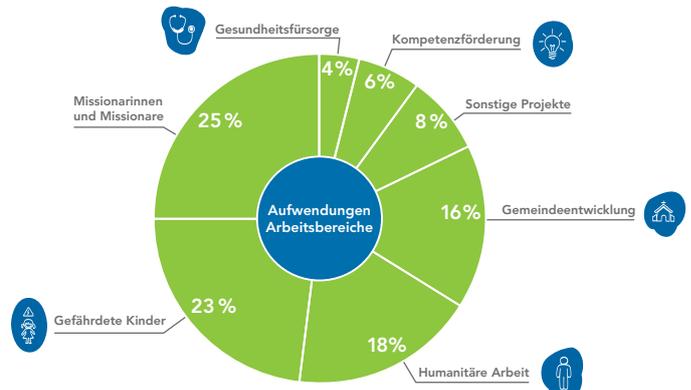
Liebe Geschwister, liebe Unterstützerinnen und Unterstützer von EBM INTERNATIONAL,

voller Dankbarkeit blicken wir auf das Jahr 2021 zurück und sind erstaunt, wie durch Eure Gebete und Spenden erneut so viel Gutes auf der ganzen Welt bewirkt werden konnte. Bei allen Einschränkungen, die die Corona-Pandemie auch auf unsere Projekte hatte, sind wir begeistert, wie unsere Partner in Lateinamerika, Afrika, Indien und der Türkei ihre beeindruckende Arbeit fortgesetzt, verändert und auch erweitert haben. Eure Treue machte es möglich, dass Gottes verändernde Liebe bei unzähligen Menschen angekommen ist und einen Unterschied gemacht hat.

Wir haben zwar für unsere Projekte weniger Spenden aus Deutschland erhalten (3.161.000 Euro in 2021 bzw. 3.254.500 Euro in 2020), konnten aber darüber hinaus fast eine halbe Millionen Euro (495.000 Euro) zusätzliche Spenden für Katastrophenhilfeprojekte verzeichnen, weil die Spendenbereitschaft insgesamt so groß war. Für uns als Mission ist das ein Vertrauensbeweis und eine Würdigung der nachhaltigen und partnerschaftlichen Arbeit, die wir tun. Die vielen einheimischen Projektverantwortlichen, die wir alle persönlich kennen, sorgen unter der Leitung unserer Regionalrepräsentanten dafür, dass Hilfen zügig und an den richtigen Stellen ankommen. Dieses hohe Maß an sogenannter „local ownership“ zeichnet uns aus. Die Flexibilität unserer Partner in der Pandemie ihre Projekte anzupassen, um weiter den Menschen zu helfen, war der Schlüssel dafür, dass wir letztlich alle Budgetanträge erfüllen konnten und keine Kürzungen durchführen mussten. Diese Tatsache verdanken wir Euren treuen Spenden.

Unser Finanzvolumen ist mit über 4,5 Millionen Euro im Jahr 2021 entsprechend hoch.

Vielen Dank für  
die treue Unterstützung!

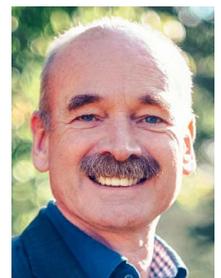


Mit diesen ermutigenden Zahlen gehen wir vertrauensvoll in das neue Jahr. Gleichzeitig sind wir uns bewusst, dass die Corona-Krise keineswegs zu Ende ist. Auch andere Katastrophen haben unsere Partner hart getroffen. Wir wollen und werden handlungsfähig bleiben: Dazu brauchen wir Spenderinnen und Spender und Gemeinden, die sich treu an unsere Seite stellen:

**Bleibt deswegen weiterhin im Gebet und durch Euer Geben mit uns verbunden – auch im Jahr 2022.**

*Christoph Haus*

Euer Christoph Haus





## Humanitäre Arbeit

Über 500.000 Euro an Sonderspenden haben wir für Katastrophenhilfe erhalten. Damit wurden über 20 Einzelprojekte zusätzlich unterstützt. Die Coronahilfe hat mit Abstand den größten Anteil ausgemacht (55%). Allein in Indien konnten wir mit großen Unterstützungen den Aufbau von drei Intensivstationen fördern. Die verbesserte medizinische Versorgung kommt jetzt schon Menschen zugute, die an Corona erkrankt sind und wird langfristig bei vielen Gesundheitsproblemen helfen.

In der Türkei ist die Flüchtlingshilfe weiter ein drängendes Anliegen der kleinen Gemeinden. Sie machen so einen Unterschied im Leben von Menschen, die unfassbares Leid erlebt haben und aus Ländern wie Syrien oder Afghanistan geflohen sind. Der Katastrophenhilfefonds des BEFG stellt uns seit vielen Jahren immer Mittel an dieser Stelle zur Verfügung. Im Jahr 2021 sind zusätzlich mehr als 75.000 Euro für die Arbeit mit Geflüchteten in der Türkei von German Baptist Aid bereitgestellt worden.

Zuletzt wird die Klimakrise auch bei uns in den Katastrophenhilfeanträgen sichtbar. Flut-, Hunger- und

Feuerkatastrophen sind ein großer Anteil der Anträge. Zum ersten Mal konnten wir in der Hungerkatastrophe in Madagaskar mit rund 17.000 Euro helfen. Anfang 2022 haben wir schon weitere 13.000 Euro in das Land überwiesen. Knapp 2500 Menschen haben so Nahrungsmittelhilfe erhalten. Obwohl die Baptisten in Madagaskar noch nicht offiziell Mitglied von EBM INTERNATIONAL sind, konnten wir schnell eine Vernetzung durch andere Mitgliedsbünde im Südlichen Afrika mit der Hilfe unseres Regionalrepräsentanten Fletcher Kaiya etablieren.



## Mission hat viele Gesichter

Weit über 100 Menschen erhalten von EBM INTERNATIONAL oder direkt aus der Projektfinanzierung ihre Gehälter. Oft bringen sich Familienmitglieder stark mit ein und an vielen Stellen kommt ein großes Team an haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dazu. Unser internationaler Vorstand arbeitet ehrenamtlich und bezieht kein Gehalt. Mit den treuen und verlässlichen Spenden sichern wir die Existenz von vielen hunderten Familien. Der Anteil an transnationalen Missionarinnen und Missionaren aus Europa wird dabei immer kleiner. Nach dem Ruhestand von Regina Claas haben wir zu

Jahresbeginn 2022 nur noch drei Deutsche entsendet. Umso mehr freuen wir uns über die Berufung von Christina Döhring, die sich als Theologische Lehrerin in Sierra Leone einbringen wird. Familie Döhring reist in der 2. Jahreshälfte aus. Wir glauben, dass einheimische Projektverantwortliche in der Regel die nachhaltigste, effektivste und förderlichste Hilfe bringen. Für Entsendungen aus Europa braucht es für uns neben der klaren eigenen Berufung eine Anforderung von der aufnehmenden Kirche und eine Begründung, warum externe Personalexpertise nötig ist und vor Ort (noch) nicht gefunden werden kann.



## Projekte Kompetenzförderung

Bildungsarbeit ist ein Herzensanliegen von EBM INTERNATIONAL, weil wir davon überzeugt sind, dass so das Leben von Menschen nachhaltig verändert wird. Oft profitiert das gesamte Umfeld von der Förderung einzelner Personen. Im Jahr 2021 konnte das Projekt Sahel Vert zur Bekämpfung der Klimakrise stark ausgebaut werden. Seit ungefähr vier Jahrzehnten gibt es dieses Aufforstungsprogramm in Dagai im Norden Kameruns.

Neben der Pflanzung von Bäumen und Wildhecken und der Pflege der Böden, werden junge Menschen darin geschult, wie die fortschreitende Zerstörung des Bodens und die Ausdehnung der Sahelzone bekämpft werden können. Natürlich wird auch das Bewusstsein für den Klimawandel und seine weitreichenden Folgen gestärkt. Der neue Projektleiter Jonathan Woulkam setzt das Projekt seit 2021 in 14 Dorfgemeinschaften

um. Das Budget wurde dazu auf 20.000 Euro jährlich erhöht. 30.000 Bäume werden in den nächsten Monaten gepflanzt und unzählige Menschen geschult. In diesem Arbeitsbereich ist die Förderung von Frauen ein Schwerpunkt, auf den Projekte achten. Zusätzlich zu Stipendien haben wir 2021 16.500 Euro Hilfe für einzelne Frauen investiert. Weitere 13.500 Euro konnten für lebensrettende medizinische Hilfe für zehn Projektverantwortliche im Ausland aus der „Kollegennothilfe“ bereitgestellt werden. Einige Pastorinnen und Pastoren des deutschen Bundes spenden als Ausdruck ihrer Solidarität für diesen Topf.



## Projekte Gefährdete Kinder

Zu Erntedank und Weihnachten haben wir in unserem Film erzählt, wie Gott das Leben von Diego verändert hat. Als Kind wuchs er im Kinderheim Henrique Liebich in Ijuí/Brasilien auf. Von dort ist er dem Ruf Gottes gefolgt, wurde Pastor und bringt sich zusätzlich leitend im Sozialzentrum in Ijuí ein. Fast 1.000 Kinder und ihre Familien profitieren von den Sozialzentren in Lateinamerika (Diadema, Cotia, Ijuí, Mendoza) und Mosambik (Macia). Zusätzlich gibt es die Kinderheime in Alem und Porto und zwölf Kinderheime in Indien. Auch hier wird das Leben von ca. 800 Kindern verändert. Und wie wichtig Bildung ist, wird in allen Ländern deutlich: Vorschulprojekte in Indien und Lateinamerika, mehr als 60 Schulen

der Baptist Convention in Sierra Leone und viele weitere Schulen in Afrika sind ein Ausdruck dieser Überzeugung. Allein die Projektkosten für diesen Arbeitsbereich belaufen sich jährlich auf über eine Million Euro. Und unzählige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bringen sich darüber hinaus in diesen Arbeiten ein. Aus diesem Grund werden wir auch 2022 wieder im Advent für diesen Projektbereich werben und bitten alle Gemeinden, sich mit einem großzügigen Weihnachtsgeschenk zu beteiligen. Im Jahr 2021 waren das 360.000 Euro, die wir speziell im Rahmen des Weihnachtsgeschenkens von Gemeinden und Einzelpersonen erhalten haben.



## Projekte Gemeindeentwicklung

Der o.g. Film macht auch deutlich, wie ganzheitlich die Arbeit ist und wie eng Projekte mit Gemeinden und auch Gemeindegründung verbunden sind. Die Ausbildung von Pastorinnen und Pastoren von Ehrenamtlichen, die sich in Gemeindegründung einbringen, ist ein Herzstück unserer Arbeit in allen Ländern. In Sierra Leone wird sich die neue Missionarin Christina Döhring ab September in diesem Bereich einbringen. Hier findet wie in vielen anderen Ländern die Ausbildung auch dezentral statt, um Menschen neben ihrem Alltag und der Erwerbsarbeit die Chance zu geben, sich theologisch zu qualifizieren. Auf Ostkuba haben wieder 40 Personen

einen neunmonatigen Gemeindegründungskurs unter der Leitung von Marcos Riveiro und seinem Team abgeschlossen. In Peru finden die ersten Schulungen wieder in Präsenz statt, wie Adrian Campero berichtet, nachdem in der Pandemie die Fortbildungen über das Radio organisiert wurden. Auch im Norden Mosambiks unterstützen wir die dezentrale theologische Ausbildung. Außerdem haben wir im Jahr 2021 mit knapp 20.000 Euro eine Vielzahl von Gemeindegründern im Land mitgetragen. Das ist typisch für die Arbeit in Afrika: Überall werden in enger Abstimmung mit den einheimischen Kirchenbünden Gründerinnen und Gründer finanziert. Der

Bereich der Gemeindeentwicklung war unser Spendenschwerpunkt zu Ostern und Erntedank. Auch das werden wir in 2022 so beibehalten. Insgesamt haben wir bei den Kampagnen 280.000 Euro an Spenden für den Bereich bekommen. Der jährliche Spendenbedarf liegt bei über 500.000 Euro.



Anfang Mai 2021 hat die 2. Welle der Corona-Pandemie Indien hart getroffen. Wir haben berichtet, wie sich die Arbeit in den Krankenhäusern komplett verändert hat und sich auf die Behandlung von Corona-Patienten konzentrierte. Viele sind unserem Spendenaufruf gefolgt: Allein über das Spendentool auf unserer Internetseite haben wir dazu fast 30.000 Euro von 300 Menschen erhalten. Die Resonanz war ermutigend, auch für unsere Partner in Indien. Neben den o.g. Intensivstationen hat unser Partner Jesus Loves Ministries in Uppada seine Räumlichkeiten spontan umgewandelt: Im leerstehenden Kinderheim konnten Covid-Patienten sich isolieren und somit Angehörige schützen, weil die Kinder während der Lockdowns in die Familien zurückgeschickt werden mussten. So wurden viele Erkrankungen vermieden und einige Verläufe abgeschwächt. Die normale Arbeit in den Krankenhäusern, die vielen Augenoperationen und kostenlosen Eingriffe haben dennoch in gewohntem Umfang stattgefunden. Dr. Amruth Lal, der nach seiner Ausbildung mit einem Stipendium von EBM INTERNATIONAL nun das Krankenhaus in Pithapuram mitleitet, erwähnt in seinem Bericht würdigend, dass 20% der Gehälter von 17 Angestellten durch EBM INTERNATIONAL getragen werden: Das Halten von Fachpersonal ist ein wichtiger Schwerpunkt unserer Unterstützung.

In Afrika unterstützen wir weiterhin die medizinischen Arbeiten in Kamerun (8), Sierra Leone (4) und Malawi (2). Zusätzlich zur bereits oben erwähnten Kollegenhilfe gibt es außerdem viele finanzielle Unterstützungen für Menschen, die sonst keinen Zugang zu guter medizinischer Behandlung hätten.

## Freiwilligendienst

Wie bereits im letzten Jahresbericht angedeutet, konnten wir auch 2021 aufgrund der Pandemie keine



Freiwilligen aussenden. In 2022 wird das Programm wieder anlaufen und die ersten Bewerbungen sind da. Wenn es Interessierte in Gemeinden gibt, freuen wir uns weiter über Anfragen und Bewerbungen. Es gibt freie Plätze! Ein Freiwilligendienst wird voraussichtlich in Argentinien, Malawi, Kamerun und Indien möglich sein und kann bis zu 12 Monaten gehen. Für Menschen unter 28 ist eine staatliche Förderung im Rahmen des weltwärts-Programmes möglich.

## Veranstaltungen und Personalia

Mittlerweile haben wir uns an digitale Treffen gewöhnt. Der Missionsrat (Mitgliederversammlung) hat 2021 sogar zweimal getagt und bereits im November 2021 über das Budget für das Jahr 2022 entschieden. Für Unterstützerinnen und Unterstützer der Arbeit gab es vier digitale Treffen, an denen weit mehr als 100 verschiedene Menschen teilgenommen haben. Das werden wir auch in Zukunft fortführen. Dennoch planen wir einen Präsenzmissionsrat in Leipzig im Mai 2022. Wir werden Regina Claas verabschieden und Familie Döhring nach Sierra Leone aussenden. Es wird Wahlen zu unserem Vorstand geben: dieses Leitungsgremium ist sichtbarer Ausdruck unserer Arbeit und des Missionsverständnisses: neun verschiedene Nationen sind vertreten. Die Zusammensetzung kommt mehrheitlich aus dem globalen Süden. Die Vorsitzende (Präsidentin) Emma Mabilalala ist Südafrikanerin. Und natürlich freuen wir uns auf die Vorstellung von Michael Kißkalt, der die Nachfolge von Christoph Haus (geht in den Ruhestand) als Generalsekretär ab Januar 2023 antritt. Michael Fischbeck wird neuer Teamleiter für Promotion und Fundraising, weil Matthias Dichristin sich auf eigenen Wunsch beruflich neu orientiert. Es gibt also viele Gründe, sich zu begegnen. Wir erleben: digital ist Vieles möglich, aber Missionsarbeit lebt von Beziehungen – und die müssen auch im echten Leben stattfinden. Übrigens: An Missionsräten kann man gerne als Gast teilnehmen.

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

EINNAHMEN	
Projektspenden aus Deutschland	3.365.086,26
Projektspenden aus den anderen Ländern	511.483,71
Spenden für Katastrophenhilfe	522.079,93
Sonstige Einnahmen	168.639,73
<b>Summe aller Einnahmen</b>	<b>4.567.289,63</b>
AUSGABEN	
Aufwendungen für die Arbeitsbereiche	3.263.670,56
Projektbegleitung	190.753,03
Verwaltungskosten	491.476,83
Werbung und Berichterstattung	88.525,88
<b>Summe aller Ausgaben</b>	<b>4.034.426,30</b>
ERGEBNIS	
	<b>532.863,33</b>